

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Ein Teil unserer Reisegruppe beim Gebet von Adam Reiter

Foto Thomas Dapper



*Frohe Ostern
Wünschen
Die Vorstand-
schaft und die
Redaktion*



Monatsspruch für Februar 2011:

Meine lieben Mramoraker Landsleute!

Das Geschrei in unserem Land ist groß im Blick auf die Schöpfung und (wie wir heute sagen) „Umwelt“. Eine Angst geht um, dass der Mensch mit seinen Möglichkeiten die Welt in die Luft sprengen könnte. Und in der Tat gibt es viel Anlaß, in Sorge zu sein.

Doch bei dem wird immer wieder vergessen, dass die Schöpfung nicht irgendetwas außerhalb der Macht Gottes ist, ja, dass die Schöpfung die „Schöpfung Gottes“ ist.

Ich möchte uns zum Verständnis dafür ein Wort aus dem Neuen Testament, aus dem Römerbrief sagen:

„Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freude der Kinder Gottes.“

(Römer 8,21) Dieses Wort ist der Monatsspruch für Februar 2011.

Im Zusammenhang einer Andacht im Seniorenheim hier in Oferdingen habe ich dieses Wort ausgelegt – und will Sie teilhaben lassen.

Was uns, liebe Landsleute, bei diesem kurzen Bibelwort aus dem Römerbrief gleich auffällt, das sind die Gegensätze: „Knechtschaft der Vergänglichkeit“ und „Herrliche Freude der Kinder Gottes“.

Es ist wie Nacht und Licht, wie Unheil und Heil, wie Tod und Leben. Paulus, der Knecht Jesu Christi – der Apostel der Heiden – schreibt hier an die christliche Schar in Rom, im Herzen des damaligen römischen Weltreiches. Dort hatte sich wohl nach der Verkündigung geflohener Christen aus dem Land Juda - unter anderem des Apostels Petrus - eine große christliche Gemeinde zusammengefunden. Sie hatten die „Frohe Botschaft“ von Jesus, dem Erlöser und Herrn der Welt, gehört und geglaubt und hatten sich taufen lassen. Aus dem Brief geht hervor, dass Paulus seinen Brief an die Gemeinde in Rom auch deshalb schrieb, weil er vorhatte, diese Gemeinde zu besuchen. Er war ja aufgerufen, die Botschaft unter die Heiden zu tragen, bis an das Ende der Welt. ROM war das Zentrum des römischen Reiches und gleichzeitig Stadt vielfältigen Heidentums. Obwohl die Römer gebildet waren und viele große Philosophen besaßen, hielten sie doch daran fest, dass der Kaiser ein Gott sei und dass die übrigen Götter ebenfalls ihr Recht über die Menschen hätten. Durch diesen heidnischen Glauben kam einerseits viel Furcht und Entsetzen unter die Menschen. Andererseits war es für den Kaiser und die Seinen von Vorteil, als Götter verehrt, ja sogar angebetet zu werden. Diese abergläubische Religion führte die Menschen aber in immer größere Finsternis und Knechtschaft. Sie waren damit dem eigenen Aberglauben und der Willkür von Menschen ausgeliefert! Sie zeigen uns

I. DIE KNECHTSCHAFT DER VERGÄENGLICHKEIT

Wenn wir heute nach der Bedeutung dieses Ausdrucks „Knechtschaft der Vergänglichkeit“ fragen, so fällt uns dazu allerhand ein: Da mühen sich Menschen täglich, ein Stück Freiheit und Beständiges zu gewinnen und merken nicht, wie sie in ihrer Praxis immer tiefer in Schuld und Abhängigkeit geraten. Man versucht, sich eigene Götter und Götzen zu machen, um sich abzusichern. So geht es bei der Arbeit nicht mehr allein um das tägliche Brot, nein, man will genug Geld bekommen, um sich jegliche Art von Luxus und Konsumgütern leisten zu können. Um das und jenes zu haben, ist man gewillt, sich immer mehr in das Abrackern des Alltags hinein zu begeben. Dabei verliert man Gott und sein Reich immer mehr aus den Augen.

Andere wieder meinen, dass der Konsum das Glück bringt. Wenn nur jeder das hat, was er meint haben zu müssen, dann würde sich das menschliche Zusammenleben in Frieden auflösen (so der Kommunismus). In unserer Konsumgesellschaft versucht man, nichts zu versäumen und alle Modeerscheinungen mitzumachen. Das aber kostet Geld; Geld aber bekommt man nicht geschenkt, man muss sich und seine Zeit „verkaufen“. Je mehr Geld ich will, um mir alles leisten zu können (das neueste Automodell, die Kleider des letzten Modeschreies, immer mehr Urlaubserlebnisse etc.), um so mehr muss ich arbeiten. Und all das bringt einen immer tiefer in die Zwangsjacke, Geld zu bekommen – es versetzt uns in einen Teufelskreis: Immer mehr, immer mehr! – und wir verlieren den Schöpfer aller guten Gaben, bis hin zur Freude an der Schöpfung, aus den Augen. Vielleicht könnten wir noch viele andere Dinge aufzählen. Wichtig ist nur, dass man plötzlich in dieser Knechtschaft kein Licht mehr im Tunnel sieht. Die Vergänglichkeit wird immer klarer – nichts ist bleibend, nichts ist beständig. Das Ziel, so man eines hat, rückt immer weiter in die Ferne. Ein gutes Beispiel dafür sind unsere Augen: Sie werden nimmer satt, neue Bilder zu sehen; die Ohren immer neue Klänge. Wenn dann der Mensch zusammenbricht, wenn er durch Katastrophen im eigenen Leben gehen muss, dann bricht dieses Haus schnell zusammen und es bleibt oft nur noch Verbitterung und Verzweiflung, die sich plötzlich in der Wut gegen Gott äußert. Warum stößt mir das alles zu? Warum muss ich so viel leiden? Warum? Warum? Man lässt sich dann kaum mehr sagen, dass man an vielem doch selber schuld ist, weil man nicht auf seine Gesundheit achtete, weil man nicht auf das Sehnen des eigenen Herzens hörte, weil man vor allem Gewinnen wollen die Freunde vernachlässigt hatte, weil man das Wort Gottes nicht ernst nahm. Man hat viel angehäuft an Wohlstand und Gütern und hat doch Schaden erlitten an seiner Seele! Doch bei dem muss es nicht bleiben!

Fortsetzung auf Seite 32

Einladung

59.Kirchweihtreffen

am Samstag den, 24. September 2011

**wieder in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben
Goldmühlenstrasse 30**

Festprogramm :

09:00 Uhr Saaleröffnung

**10:30 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung alle
Landsleute sind herzlich eingeladen daran
teilzunehmen**

**12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hause.
Teilnahme am Essen bitte noch vor dem
10. September telefonisch anmelden bei Franz
Apfel oder einem anderen Vorstandsmitglied. Die
Kosten betragen 20 Euro, da die Stadt die Miete
für den Saal erhöht hat.**

**14:30 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Jakob
Stehle Begrüssung und Ansprache eines
Vorstandsmitgliedes
Kranzniederlegung im Lichthof an der
Gedenkmauer im Haus der Donauschwaben**



Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt Kuchen mitzubringen !
Musikalisch werden wir wieder von unserem Landsmann Franz Bender unterhalten.
Das Ende unserer Feier wird gegen 21:00 Uhr sein!

**Der Mramoraker Heimatortsausschuss
freut sich auf euern Besuch!!!!**

Jahrgangstreffen: 1946/ 65er – 1941/ 70er – 1936/ 75er – 1931/ 80er usw.

Fotos: Else Stehle

Vorankündigung !

Der nächste Bote erscheint im November 2011 .

Die Gedenkfeier im April 2011 entfällt, wie bereits mehrfach angekündigt !

In eigener Sache

Gedenkfeier Ende April 2011

Üblicherweise hatten wir immer Ende April unsere Gedenkfeier im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen. Da wir aber 2009 schon keinen Termin fuer den Saal bekamen, muss dieses Treffen leider

ausfallen!!!!

Bitte um Kenntnisnahme

Franz Apfel

Fahrt nach Mramorak im Oktober 2010

Im Boten September 2010 hatte ich die Fahrt nach Mramorak ausgeschrieben, doch leider hatten sich nicht ausreichend Teilnehmer gemeldet, sodass wir nur mit 3 Personen im Privatauto fuhren. Drei weitere Personen waren bereits in Mramorak, also insgesamt nur 6 Personen. Etwas enttäuschend !

Siehe auch Bildbericht im Inneren.

Zu einer Fahrt im Herbst / Oktober 2011 bitten wir daher schon jetzt um Anmeldungen bis spätestens September 2011, damit wir dann kurzfristig alles organisieren können. Geplante Dauer etwa 1 Woche.

Anmeldungen an meine Adresse

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Tölz

Danke,

Franz

Gedenkstaette in Bavanische

Im letzten Boten habe ich um Spenden fuer die Gravur der noch fehlenden Namen unserer toten Landsleute, die am 20. Oktober 1944 umkamen, gebeten.

Erfreulicherweise sind bereits Spenden eingegangen, wofür ich recht herzlich Danke, jedoch reichen diese nur knapp, sodass ich um weitere Spenden bitte, um dieses Vorhaben durchführen zu können.

Danke im Voraus

Franz Apfel

Versand des Boten

Liebe Landsleute,
da unsere gute Lilo den Boten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr versenden kann, habe ich den letzten Boten schon selbst versandt.

Es sind natur gemäss immer mehr Änderungen und Ausfälle zu verzeichnen, sodass es schwierig ist mit dem Versand des Boten.

Bitte meldet alle Änderungen und Todesfaelle, damit die Kartei möglichst aktuell gehalten werden kann.

Sollte jemand seinen Boten nicht erhalten, bitte ich um schriftliche Nachricht.

Der Bote wird dann nachgeschickt.

Nebenbei!

Ich habe 6 fragliche Botenempfänger angeschrieben um Klarheit zu bekommen wegen des Boten und habe nur EINE telefonische Antwort bekommen.

Das macht die Organisation nicht leichter!

Also bitte helft mir in meiner Arbeit !

Euer Franz Apfel.

Spendenbereitschaft

Auch hier muss ich noch einmal alle bitten, uns mit Spenden zu unterstützen, da unser Mramoraker Bote nur weiter erscheinen kann, wenn wir eure finanzielle Unterstützung auch weiterhin erhalten !

Bitte – Bitte

**Euer Bettler Franz im Auftrag der
Vorstandschaft**

Also liebe Landsleute wir zählen auf Euch, dass ihr mit euren Spenden den Boten noch lange erhaltet. Solltet ihr den Boten nicht mehr bekommen wollen, sagt mir bitte Bescheid!
Danke.

Franz Apfel

Weihnachtsbrief 2010

Ein frohes Weihnachten 2010
Srečan Božić 2010

Liebe Freunde, Nachbarn und Verwandte. Heute ist es Zeit einen Moment inne zu halten und das letzte Jahr zu betrachten. Was ist alles geschehen? Haben wir es beeinflussen können? Es ist gut zu wissen, zu merken, feststellen zu können, zu müssen, dass unser Leben einfach weiter geht. Katastrophen in der Welt, Unglücke, Kriege, freudige Begebenheiten, sind allesamt Eindrücke, die man und ich zur Kenntnis nehmen, doch nicht wirklich schmerzlich oder fröhlich annehmen. Noch nicht einmal die Borussia in der vergangenen Saison konnte mich richtig traurig stimmen. Früher war das ein schmerzlicher Zustand, wenn sie nicht in den Europacup kamen. So ist es auch heute keine Erlösung zu wissen, dass sie ganz oben stehen.

Alles relativiert sich. Das Wesentliche ist etwas anderes. Noch immer unvorstellbar, dass Erika nicht mehr da ist. So geht es mir, so werde ich Weihnachten „feiern“ und mich an frühere Zeiten erinnern. Ich sitze nicht nur zuhause und blase Trübsal. Meine Kinder sind immer ganz in der Nähe. Ganz nahe ist mir Susannes Freundin Maren. Sie wohnt bei mir. Im letzten Jahr hatte ich wieder eine grosse Sammlung für Novi Sad. Sie ist dort dankbar aufgenommen worden. Wenn das Gemeindehaus in Hombruch erst im Herbst abgebrochen wird, möchte ich noch einmal einen Sattelschlepper mit Geschenken hin bringen. Vermutlich das letzte Mal. Bleibt der Sport, der immer beschwerlicher wird, das Geigespielen, das keine grossen Fortschritte macht und der Männerchor, der mich auch fordert. Schön, dass die Kinder und Enkelkinder gesund sind und einer ruhigen Zukunft entgegen gehen. Damit könnte man glücklich sein, wären da nicht die vielen Aber.

Ich wünsche euch allen ein frohes Fest und ein gesegnetes Neues Jahr !

Euer Johann Schmidt (Zajer)
Persebecker Str. 33
44227 Dortmund
Tel.: 0231 – 750 556



Leserbriefe

Von einem guten Wort kann man lange leben

Unsere Botenversenderin in den USA
Hildegard Farash – Bitsch
7803 62nd St.
Glendale Ny 11385 USA

Lieber Franz,
 hier ist der letzte Bericht von 2010. Wieder kamen Boten zurück, Reinhold Kuska's Bote kam zurück, ist nicht zustellbar, etwas stimmt nicht mit seiner Adresse, Sophi Zitzka und Gayland Stehle haben neue Adressen. Liebe Landsleute in Amerika, wenn ihr umzieht und es dem Postamt meldet, schickt das Postamt ihre Post 6 Monate nach. Danach geht alles zum Absender zurück. Also Boten, die ich zweimal sende, kosten zweimal Porto – von 1,73 auf 3,46 für einen Boten.
 Bitte lasst mich rechtzeitig eure neue Adresse wissen! Hier ist meine Tel. Nr.: **001 (von Deutschland) 718 497 2730**. Allen Landsleuten und Freunden wünsche ich ein gutes **2011**
 Herzlichst Hildegard

Christine Coon – Klein (Jahrgang 1928)
159 Canon Vista Drive
Moriso CO. 80465 USA
Tel.: 001 – 303 697 9349

Lieber Franz,
 Hiermit möchte ich mich für die netten Zeilen bedanken. Auch meinen herzlichen Dank für Deine Mühe den Mramoraker Boten heraus zu geben und zu verschicken. Ein weiteres grosses Danke – Schön an Dich für Deine Hilfe an der Fertigstellung des Baus der Gedenkkapelle in Mramorak.
 Mein Bruder Fritz und ich freuen uns, dass wir jetzt einen Platz haben, der unseren verstorbenen Verwandten und Bekannten gedenkt. Anbei zwei „Checks“ (je \$ 100) von Fritz und mir. Wir bitten diese Spende für die Instandhaltung der Gedenkstätte zu nutzen.
 Mit freundlichen Grüssen
 Christa Coon – Klein und Fritz Klein

Danke für die grosszügige Spende,
 Franz und die gesamte Ortsgemeinschaft

Juliana Balzer, geb. Grau Jahrgang 1933
70 Deerpark CR
Kitchiner Ont.
N2M 4R2 Canada Tel.: 001 519 745 4858

Schreibt
 Ihr Lieben!
 Wir wünschen euch Gottes Segen für die Feiertage und ein gesundes Neues Jahr.
 Franz, vielen Dank für Deine (extra) Mühe, bleibt gesund.
 Gruss von
 Tony und Julia Balzer – Grau

Stojan Zeman
Šumska 1
26226 Mramorak – Banat, Serbien
Tel.: 0038 113 – 275 3549

Schreibt u.a.
 Am Friedhof bin ich gewesen um die Kapelle anzuschauen, ich sag, **Alle Achtung!** Es ist euch gelungen, alles ist einmalig!, es gefällt mir sogar sehr. Von innen habe ich es nicht gesehen, aber das hole ich nach.
 Gruss
 Stojan Zeman

Eva Harich, geb. Schick
745 11th Str.
Spearfish SD 57783 – 2247 USA

Schreibt...
 Vielen Dank an alle Mitarbeiter für den Boten.
 Liebe Grüsse an meine Schwester Christine und meine Nichte Lilo Kohlschreiber mit Familien von mir,
 Eva Harich – Schick

(was ich hiermit gerne überbringe und danke für die
 Spende von 50 \$ Franz Apfel)

Richtigstellung

Susanne Zimmermann – Dapper / Schneider's
 Schreibt zum letzten Bericht, Rehnmann Adam ist selbstverständlich **nicht 1933 sondern 1993! gestorben.**
 Susi Du hast Recht!
 Danke für Deine Spende von € 100 von Dir und Deinen Schwestern
 Bohland Rosi und Bildat Mina
 Euer Franz Apfel

**Bitte alle Landsleute auch weiterhin um
 Leserbriefe und Fotos !**

Leserbriefe

Juli Tschombor, geb. Gaubatz
22840 Cantara St.
West Hills Ca. 91304 USA

Schreibt..

Ich hoffe und wünsche, dass ihr alle gesund seit, was ich auch allen Landsleuten wünsche, ihr kommt ja öfter zusammen, die es noch können. Eva Harich hat mich angerufen, was mich sehr gefreut hat. Mein Bruder Christian ist auch gestorben – siehe Todesanzeigen – sodass von meiner Familie nur noch meine Schwester Maria Ritzmann und ich übrig sind.

Ich wünsche, dass es euch allen gut geht so auch allen Landsleuten, und viele Grüsse wenn ihr wieder zusammen kommt!

Anbei \$ 40 für den Boten.

Julianna Tschombor – Gaubatz und Ehemann Peter mit Familie.

Helen Wassmer, geb. Walter
Theodor Fontane Weg 9
79312 Wellendingen

Schreibt...

Lieber Franz,

etwas verspätet gratuliere ich Dir zu Deinem Geburtstag.

Ich hoffe Du hast ihn fröhlich und bei guter Gesundheit gefeiert. Ich wünsche Dir für Dein neues Lebensjahr vor allem Gesundheit und Wohlergehen, weiterhin Kraft und viel Freude für Deine Arbeit für uns Landsleute (Mramoraker Bote).

Mit grossem Interesse habe ich den Bericht über die Einweihung der Kapelle auf unserem ehemaligen Friedhof gelesen. Gerne wäre ich dabei gewesen. Es waren so wenig Leute dabei. Auf dem Friedhof ist meine Grossmutter mütterlicherseits beerdigt und meine jüngste Schwester, die noch als Baby im Mramoraker Lager starb. An dem Tag ihrer Beerdigung kann ich mich noch gut erinnern. Es hat damals furchtbar geregnet und ich durfte nicht mit auf den Friedhof, habe geheult wie ein Schlosshund. Meine Schwester und mir geht es gut und wir grüssen Euch und alle Landsleute recht herzlich,

Helen Wassmer, Walter

Helen sandte folgendes Gedicht

Altwerden ist wie auf einen Berg steigen!

Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht,
 aber umso weiter sieht man.

Ingmar Bergman

Lenschi Emrich, geb. Raff
Auf dem Heimenwasen 3
72636 Frickenhausen

Schreibt..

Lieber Franz und Familie!

Herzlichen Dank für die wunderbaren Bilder von der Kapelle, die Du mir geschickt hast. Ich habe sie alle vor mir auf dem Schreibtisch liegen und bin bei euch vom ersten Spatenstich bis zur Vollendung.

Wir Mramoraker haben ein soooooo grosses Glück, dass wir eine so gute, vorbildliche Vorstandschaft haben, die sich sehr gut verstehen und immer zusammen halten-. All dies wäre nicht möglich, wenn eure lieben Frauen nicht so vollkommen und herzlich hinter euch stehen würden.

Ingrid meine Jüngste sagt mir täglich, Du warst die ganzen Jahre für uns, also „Deine Drei“ und so nach und nach für fünf Enkelkinder immer da, wie sagte Tobias bei meiner Hochzeit: Oma noch mal spielen, verstecken, vorlesen, es gab nichts, was Du nicht mit gemacht hast, nun ist Deine Zeit gekommen und wir sind für Dich da.

Habe gestern wieder € 50 für den Boten überwiesen, oder wo man es am nötigsten braucht und wenn ihr noch dringend Unterstützung braucht, helfe ich gerne.

Viele liebe Grüsse an alle, alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit wünschen euch von ganzem Herzen

Klaus und Lenschi Emrich

Liebe Lenschi,

vielen Dank für Deine lieben Zeilen, sowie Deine Spende!

Lenschi hat für die Namensgravur in Bavanište 100 € gespendet!

Herzlichen Dank

Franz und die Vorstandschaft

Franziska Rainer, geb. Reiter
Rainlehenstr. 3
A – 5451 Tenneck

Von Franziska erhielt ich zwei lange Briefe, aus Platzmangel kann ich nur Auszüge bringen.

Franziska schreibt..

Lieber Franz,

Du hast mir mit den schönen Bildern von der Kapelle eine sehr grosse Freude bereitet.

..Ich freue mich, dass meine Tochter Helga Euch besucht hat. Es ist so schön, dass es Euch gibt. Ich wünsche Dir und deinem Arbeitsteam bleibt noch lange gesund, dass der Bote uns noch lange erhalten bleibt.

Grüsse auch an alle Landsleute

Franziska

Franziska und Ihre Tochter Helga haben für die Kapelle in Mramorak ein Altartuch und eine wunderschöne Kerze gestiftet.

Siehe auch Bildbericht Seite 17

Danke Euch Beiden

Franz Apfel und alle Mramoraker

Ludwig und Theresia Siegl
3809 . Ocean Blvd
Highland Beach Fl. 33487 USA

Florida, 7. Dezember 2010

Lieber Herr Apfel,

In Gedanken schrieb ich diesen Brief oftmals, doch verzeiht mir, dass er erst heute in Ihren Händen ist. Herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben und die vielen „Mramoraker Bote“. Ich erfreue mich der vielen Bilder, Nachrichten, Artikeln und Gedichte, wobei ich immer hoffe etwas von meinen Schulfreundinnen aus Mramorak und Bavanište zu erfahren. Man merkt, dass Ihr durch Euer gemeinsames Bemühen das vollbrachtet, was Euch schon lange am Herzen lag: ihr habt euren Ahnen ehrenwürdige Denkmäler gesetzt.

Für drei Jahre verbrachte Frieda Eichert aus Mramorak (Apotheke), Christl und Lenschi Mayer aus Bavanište (Mühle) im Schülerinnenheim und Realgymnasium in Pantschowa. Obzwar Lenschi Raff nur eine kurze Zeit mit uns in Pantschowa weilte, bevor sie nach Werschetz übersiedelte, blieb ihr freundliches und hilfsbereites Wesen unvergesslich. Seit über zehn Jahren stehen Lenschi und ich wieder in Verbindung. Von Professor Merkle erfuhr ich, dass Christl und Lenschi Mayer im Herbst 1944 mit dem Schülertransport der Bahn von Pantschowa aus flüchten wollten. Ganz kurz vor der Abfahrt kamen die Mütter der Mädchen gelaufen und nahmen ihre Töchter wieder nach Hause. Man hörte von den beiden Mädchen nie wieder, scheinbar erlebten sie das gleiche traurige Schicksal wie viele ihrer Landsleute aus Mramorak und Bavanište.

Wissen sie mehr über das Schicksal der Familien Mayer und Eichert?

Wir Mädchen aus Mramorak, Bavanište und Franzfeld blieben während der Schulferien in Pantschowa immer gute Freundinnen. Wir sangen zusammen im Schulchor unseres Gymnasiums, gaben Theatervorführungen im Brauhaus Weifert, die letzte Schulvorführung war „Der fahrende Schüler aus dem Paradies“, von Hans Sachs, wobei Frieda die Bäuerin spielte und eine Franzfelderin den fahrenden Schüler.

Der Sender Belgrad gab jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr die Volksdeutsche Stunde. Im Juni 1943 gestaltete das Realgymnasium so eine Stunde wobei der Schülerchor Lieder sang, das Schulorchester gab ein Violin – und Flötenkonzert und Frieda sagte ein Gedicht auf: „Eine deutsche Frau geht hinterm Pflug und in der Furche schläft ihr kleines Kind“.

Es war eine direkte Übertragung und alles lief fehlerlos ab, wir bekamen ein hohes Lob und wurden wieder eingeladen. Wir Mädchen im Schülerinnenheim tauschten Lieder aus unseren Heimatorten aus. Christl und Lenschi lehrten uns folgendes Lied, welches ich manchmal singe und dabei an unsere gemeinsame Schulzeit zurückdenke:

**„Die Erde braucht Regen
 Die Sonne gibt Licht
 Der Himmel bringt Sternlein
 Wenn die Nacht hereinbricht.**

**Einen Ast braucht ein Vogel
 Um sein Nest drauf zu baun.
 Und der Mensch braucht ein Herzerl
 Dem er seins kann vertraun.**

**Und hat er's gefunden
 Dann kann er sich freuen
 Denn es kann ohne Liebe
 Kein Mensch glücklich sein.**

Herzlichen Dank an Herrn Pfarrer Stehle, der die Seelsorge der Franzfelder übernahm und uns bei allen frohen und traurigen Zusammenkommen Trost und Segen erteilt.

In dieser frohen Weihnachtszeit fliegen unsere Gedanken in die Heimat zurück, wo wir uns alle wieder finden.

Mit herzlichen Grüßen
 Resi Held Siegl

P.S.: Beiliegend eine Spende über \$ 100



Foto oben:
Private Deutsche Höhere Schule



Foto oben:
Ganz links ist Lenschi Raff

Zu Seite 8:

Liebe Resi Held / Siegl,

Danke für Deinen ausführlichen Brief, sowie Deine Spende. Auch ich habe etwas getan. Oben ein Bild von der Deutschen Schule in Pančevo und ein Bild der Mädchen von dieser Schule
Grüsse soll ich ausrichten von:

Kuppek / Eichert Frieda, Industriestr. 23A 86483 Dasing, Tel.: 08205 – 77 96

Coon / Klein Christin, 159 Canon Vista Drive, Morrison Co. 80465 Tel.: 001 303 697 9349

Emrich / Raff Lenschi, Auf dem Heimenwasen 3, 72636 Frickenhausen Tel.: 07022 – 41 520

Alle Deine drei Mramoraker Schulfreundinnen und ich wissen Bescheid und mit diesen Zeilen weisst auch Du Bescheid.

Von Katharina Petter / Kampf
Erhielt ich das Foto rechts.
Es zeigt vier fesche Mramoraker
Mädchen nach der Ankunft in
Haid – Österreich.

Von links:
Anna Küffner
Gerda Weidle
Katharina Kampf
Juliana Küffner

Herzlichen Dank Katharina

Franz



Lieber Franz,

„Analyse unserer Zeit ist nicht von mir, könnte aber sein, weil ich genau so denke. Ich las es in der „Arche“ (evang. Kirche) und habe es mit genommen, da ich dachte es passt zu uns, und wäre schön, wenn es in dem „Bote“ kommt, denn wir haben nichts gelernt, man hat uns alles weg genommen und was haben wir heute wieder!

Viel zu viel, aber mitnehmen auf dem letzten Weg können wir wieder Nichts.

Es bleibt alles hier, wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh bis wir gerufen werden, der ewigen Heimat zu.

Helf Gott sagt Euch allen

Susanna Zimmermann, geb. Dapper

Analyse unserer Zeit

Wir haben grössere Häuser, aber kleinere Familien.

Mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit.

Mehr Wissen, aber weniger Urteilsvermögen.

Mehr Experten, aber grössere Probleme.

Wir rauchen und trinken zu viel, lachen zu wenig, fahren zu schnell,

regen uns zu sehr auf, bleiben zu lange auf, lesen zu wenig und sehen viel zu viel fern.

Wir haben unseren Besitz vervielfacht, aber unsere Werte reduziert.

Wir haben dem Leben Jahre hinzugefügt, aber nicht den Jahren Leben.

Wir kommen bis zum Mond, aber nicht mehr an die Tür des Nachbarn.

Wir können Atome spalten, aber nicht unsere Vorurteile.

Es ist die Zeit, wo moderne Technik einen Text wie diesen in Windeseile in die Welt tragen kann.

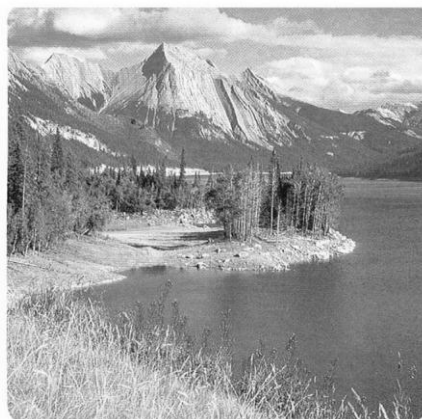
Und jeder hat die Wahl das Leben zu ändern und das Richtige zu tun.

Lieber Franz,

ich wuensche Euch allen, dem ganzen Team ein schönes Weihnachtsfest und gute Ideen fürs Neue Jahr; ich bin nicht sicher ob mein Neffe es gefaxt hat und wie das geht weiss ich nicht, daher schicke ich es Euch.

Helf Gott Susanne Zimmermann, geb. Dapper

Lobet
und preiset
ihr Völker
den Herrn,
freuet
euch seiner
und dienet
ihm gern.



Mit drei feierten alle einen großen Geburtstag



Dapper
Schneiders
Mädchen
hatten
einen
Grund
zum
feiern

Wilhelmina ist 80. Susanne 85, Rosina 90.

Wer hätte das gedacht, dass wir so ein Alter erreichen.

Wo wir doch so ein schweres Schicksal hatten.

Wir sind Gott sei Dank alle drei noch geistig auf der Höhe.

Es geht uns so weit noch gut, bis auf kleine Wehwehchen,

nur die Beine wollen nicht mehr so wie wir wollen.

Aber ansonsten sind wir zufrieden, wir danken dem lieben Gott,

dass es noch so lange bleibt.

Wir grüßen alle Landsleute nah und fern und sagen dem Team vielen Dank.

Ihr habt ja in der kurzen Zeit viel geleistet, danke.

Helft euch Gott sagen die drei Jubilarenen.

Susanna
Zimmermann
am 16.4. 85 Jahre
Pappelweg 12
52525 Heinsberg

Wilhelmina Bildat
am 4.3. 80 Jahre
Valkenbüter
Straße 24
52525 Heinsberg

Rosina Bohland
am 7.1. 90 Jahre
Ulrichstraße 19
52525 Heinsberg-
Porselen

Such ein schönes Fest und alles Gute fürs neue Jahr

Susanna Zimmermann geb Dapper

Lieber Herr Apfel,

unser Vater Adam Schadt feierte in Rottweil am 16. Januar 2011 seinen 90. Geburtstag. Wir sind dankbar und froh, dass unser Vater, Opa und Uropa noch so fit ist, und seine grosse Familie mit ihm ein schönes Fest feiern konnte.

Er hat noch viele Erinnerungen an seine Heimat und es verbindet ihn viel mit dem Mramoraker Boten.

Auf dem ersten Bild ist seine ganze Familie zu sehen:

Seine Frau Maria, seine vier Kinder Fritz, Franz, Resi und Helen mit ihren Familien, sowie seiner Schwester Leni mit Mann und Sohn.

Auf dem zweiten Bild:

Vier Generationen – Vater – Opa – Uropa Adam Schadt mit Sohn Fritz, Enkel Uwe und Urenkel Felix.

Wir möchten alle grüssen, die sich an unseren Vater erinnern und ihn kennen.

Ihnen und Ihrem Team ein herzliches Dankeschön !

Ohne Ihren Einsatz gäbe es keinen Mramoraker Boten, das wäre sehr schade, weil er viele Erinnerungen weckt.

Helen Waldvogel
Manzweg 36
88662 Überlingen
07551 – 649 80



Lieber Franz und deine liebe Frau,
hier schicke ich Dir zwei Bilder für den Boten, ja Franz Weihnachten habe ich ohne Stevo verbracht, aber mit meinen 5 Urenkeln.

Franz, durch den Bau der Kapelle auf dem Friedhof, haben meine Geschwister, die im Lager in Mramorak gestorben sind, ihre Ruhe bekommen.

Meine Schwester Hannelore und mein Bruder Erich, er war erst 2 Jahre alt, die Lore war 4 Jahre und sind innerhalb einer Woche gestorben, das war im Monat Juni 1945.

Franz das kannst Du bitte im Boten bringen.

Ich wünsche euch schöne Feiertage.

Grüsse meine Mramoraker

Hanni

Johanna Blond
Stevana Šupljikca 107/ 11
26000 Pančevo
Srbija



Bild oben: Oma Johanna mit Ihren Urenkeln:
Tamara, Andrijana, Katarina unten Sara und Valentina

Bild unten:
In unserer Kapelle



Bei der Einweihungsfeier
unserer Gedenkkapelle am
05.06.2010

Links

Paula, geb. Ritzmann

In der Mitte

Johanna, geb. Ritzmann

Daneben

Geschwisterkind Peter

Zimmermann

Bild rechts



Einmal „Querbeet“ durch das Jahr 2010 bei Pfarrfamilie Stehle



Bild links:
Tobias zu Besuch im Februar 2010

Bild unten rechts:
Matthias und seine Familie – Sein 40. Geburtstag -
15.3.2010

Bild unten links:
Dunja und Matthias feiern gemeinsam „80 Jahre“
19. Juni 2010 - Walddorf



Manuela und Martin beim Fest am 19. Juni 2010 – Walddorf



Jakob mit Samuel und Matthias im Ulmer Münster

Wir wünschen Ihnen/Euch allen eine gesegnete Adventszeit. Alles Gute und eine FROHE WEIHNACHT und ein gesegnetes Neues Jahr 2011, in dem uns die Jahreslosung begleitet:

**"Laß dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem."**

Welch eine Herausforderung! Wir können dies wohl nur angehen im Wissen, daß unter uns der einzig "Gute" ist, der in Christus Jesus Mensch wurde uns zugute: Gott, unser Vater! Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf.
Eure Else und Jakob Stehle aus Oferdingen





Maria Michel, geb. Apfel konnte am 16. 11.2010 bei guter Gesundheit Ihren 80. Geburtstag im Kreise ihrer Familie und Geschwister feiern. Allen Mramorakern und Freunden, sowie Bekannten herzliche Grüsse in alle Welt!
Maria Michel
Gerichtstr.9
58638 Iserlohn

Foto oben:
Maria Michel, geb. Apfel

Foto rechts oben:
Maria mit ihren Geschwistern

Foto rechts:
Die ganze Familie



Geh langsam mit den Alten eingesandt von Willy Reinhardt

Geh' langsam mit den Alten
Ganz langsam, Schritt für Schritt;
Lass sie an Dir sich halten,
und geh geduldig mit.

Sie sind gar weit gegangen,
eh' ihre Kraft nun weicht,
und in der Zeit, der langen,
hat sich ihr Haar gebleicht.

Sie trugen manche Lasten,
längst eh' Du kamst zur Welt.
Gönn' ihnen drum das Rasten,
wenn Mühsal sie befällt.

Sprich liebevoll mit den Alten
Und höre freundlich zu.
Ob fremd dir ihr Verhalten,
sie wissen mehr als Du.

Lass Dir von ihnen sagen,
was wahre Weisheit ist,
und schäm Dich nicht zu fragen,
weil jung und stark Du bist.

Und höre von den Alten,
von dem was einst geschah'n,
von ihrem Schalten, Walten,
was sie gehört, geseh'n.

Und wie zu allen Zeiten
Gott unser Vater ist,
der segnen will und leiten,
den, der Ihn nicht vergisst.

Geh', bringe Du den Alten
Ein wenig Sonnenschein,
lass in der Welt, der Kalten,
sie nicht so ganz allein.

Und was Du tust auf Erden
An solcher Liebestat,
wird Dir vergolten werden,
wenn dir das Alter naht.

Der untenstehende Zeitungsartikel über die GNADENHOCHZEIT von Johann und Juliana Stehle wurde uns über Pfarrer Stehle von Reinhold Stehle zugesandt.

Liebe trotz allen Widerständen

GNADENHOCHZEIT Nach Kriegswirren wird Alzeyer Land zur neuen Heimat für Johann und Juliana Strehle

Von
Carsten Brück

ALZEY. Seit 70 Jahren sind Johann und Juliana Stehle nun schon verheiratet. Gestern feierten sie das Fest der Gnadenhochzeit im Kreis ihrer Familie. Die ersten Jahre ihrer Ehe führten beide an Orte in ganz Europa, mittlerweile wohnt das Ehepaar bereits seit fast 50 Jahren in der Volkerstadt.

Als Johann Stehle 1941, nur wenige Wochen nach seiner Hochzeit, den Kriegsdienst antrat, wusste er nicht, dass damit sechs Jahre voller Ungewissheit ihren Anfang nehmen würden. Das Ehepaar hatte in Mramorak, im heutigen Serbien, geheiratet. Der Mann war 18 Jahre alt, seine Frau gerade 17. Sie waren dort Teil einer deutschen Minderheit.

In den folgenden Jahren wurden die Deutschen im heutigen Serbien von sowjetischen Truppen vertrieben, Juliana Stehle wurde verschleppt und musste drei Jahre lang Zwangsarbeit in Russland ableisten. Schließlich gelangte sie nach Magdeburg. Der Kontakt zu ihrem Mann war abgerissen, doch nach sechs Jahren erfuhr dieser durch Zufall vom Aufenthaltsort seiner Frau und ließ ihr



Die Kinder Hannelore Seibel (li.) und Reinhold Stehle (re.) gratulierten den Eltern Johann und Juliana Stehle zur Gnadenhochzeit.

Foto: photoagenten/Carsten Selak

ein Telegramm aus seinem amerikanischen Kriegsgefangenenlager in Österreich zu kommen. Juliana Stehle reiste zu ihrem Mann, beiden gelang jedoch erst Jahre später die Ausreise nach Deutschland. Eine Rückkehr nach Mramorak war wegen der Repressalien gegen Deutsche ausgeschlossen.

Nur durch eine Verkettung

von Zufällen gelangte das Paar nach Erbes-Büdesheim. Dort fand Johann Stehle über den MGV Erbes-Büdesheim schnell Anschluss, noch heute ist er dort Ehrenmitglied, hat bis vor Kurzem aktiv gesungen. Er arbeitete in den folgenden Jahren als Sprengmeister im Steinbruch und Instrumentaloptiker im früheren Panzerwerk Mainz, seine

Frau war Hausfrau und Verkäuferin. 1964 bauten beide dann das Haus in Alzey, in dem sie bis heute wohnen. Ihre Kinder Reinhold und Hannelore kümmern sich um ihre Eltern. „Mindestens ein Mal pro Woche sehe ich hier nach dem Rechten“, sagt der Sohn, seine Eltern seien aber noch weitgehend selbstständig und bis ins hohe Alter fit.

Die Vorstandschaft der HOG Mramorak und die Redaktion des „Mramoraker Bote“ gratulieren Johann und Juliana, die bei fast allen unseren Treffen anwesend waren, ebenfalls zu diesem Jubiläum.



Tochter Helga und Franziska Rainer, geb. Reiter aus Tennek in Österreich besuchte mich, Franz Apfel, und überbrachte eine Altarkerze in einer Glasvase und ein Altartuch für die Friedhofskapelle in Mramorak. Sie wurden am 26.02.2011 bei der Sitzung in Sindelfingen dem Vorstand präsentiert und allgemein bewundert und werden demnächst ihre Reise nach Mramorak antreten.



Danke euch beiden für diese wunderbare und mühevolle Arbeit bei der Anfertigung des Altartuches.
Die Vorstandschaft der HOG Mramorak



Am 20. Oktober 2010 in Bawanische



Auch diesmal wurden wir wieder vom Bürgermeister in Bawanische empfangen und begrüßt. Er und einige Gemeindemitglieder begleiteten uns anschliessend zu unserer Gedenkstätte wie immer.

Altlehrer Djuro Vladisavljev erhielt von Franz Apfel ein Buchgeschenk als Dank. Djuro Vladisavljev war mit von der ersten Stunde fast immer mit uns am Massengrab, solange seine Gesundheit es erlaubte.



Diese Fahrt am 20. Oktober 2010 hatte ich im Boten ausgeschrieben, leider war sehr wenig Interesse vorhanden. Peter Zimmermann konnte aus gesundheitlichen Gründen auch nicht teilnehmen, so entschlossen wir, Helmut Jung, Adam Reiter und ich, Franz Apfel, uns alleine mit Privatauto zu fahren.

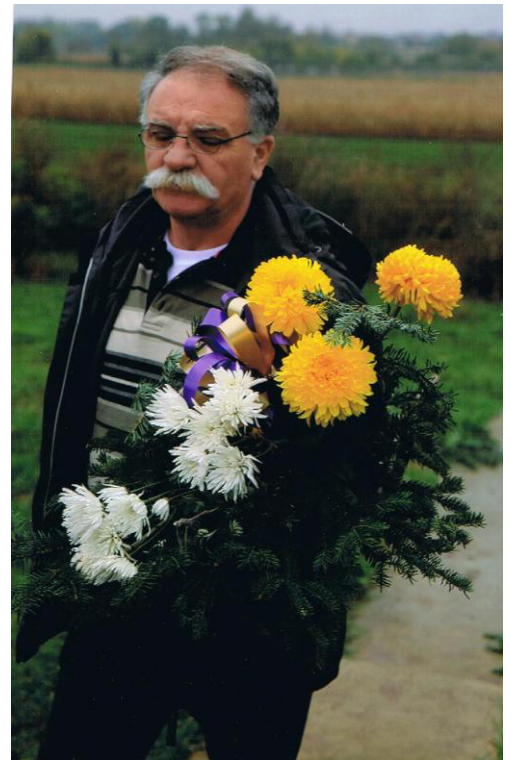
Am 20. Oktober 1944 sind unsere 110 Mramoraker Landsleute hier erschossen worden und einmal wollten wir diesen Tag mit einem Besuch gedenken.

Am Grab unserer toten Landsleute 20. Oktober 2010
Fortsetzung von Seite 18

In Mramorak waren bereits Elisabeth von Aichberger, Thomas Dapper und Johann Schelk angereist, so dass wir 6 ehemalige Mramoraker waren. Da ich mit meinem „Serbischen“ nicht in der Lage bin meinen Text auch serbisch vorzutragen, bat ich Stojan Zeman, der mit dem Traktor über die Felder gekommen war, den Text, eine kurzgefasste Abhandlung von dem Erschiessungsvorgang am 20. Oktober 1944, sowohl in Deutsch, als auch in Serbisch vorzutragen. Siehe Text an anderer Stelle. Trotz der wenigen Teilnehmer war es eine ergreifende Gedenkstunde.

Fritz Klein (Wagner) hatte seinen 40. Geburtstag.

Bild rechts
Helmut Jung, mein treuer Weg-
Gefährte mit Blumen für die
Toten



Teilnehmer an der Feier

Von links

Gemeindemitglied aus Bavanište,
Franz Apfel, Golak Milija, Helmut
Jung, Elisabeth v. Aichberger und
Ihr Gastgeber, Stojan Zeman,
Adam Reiter, Johann Schelk,
Bürgermeister von Bavanište,
Gemeindemitglied aus Bavanište,
Wasili, Gastgeber von Helmut
Jung



Alle Fotos stammen von Thomas Dapper

Lieber Heiland, Herr Jesus Christus !

Danke für Deine Gegenwart während unserer Reise nach Serbien, uns begleitest.

Wir sind dankbar für dieses Geschenk. Wir haben eine schöne Zeit verbringen dürfen und viele nette Menschen kennen gelernt und sagen Dank. Es ist ein grosses Ereignis, dass wir wieder an dieser Gedenkstätte im Bavanište Wald sein dürfen. Wir dürfen erfahren, wie gross Deine Gnade ist, trotz dieser Greueltaten und dieser Sünde, die Menschen hier begangen haben, an unseren Vätern und Kindern. Aber wir wissen trotz dieser Taten, dass Du ein liebender, vergebender Heiland bist. Das zu wissen, ist eine wunderbare Hoffnung, dafür möchte ich Dir danken im Namen aller Anwesenden und Dich, Herr Jesus Christ, um Deinen Segen bitten für alle.

Amen.

Adam Reiter
Am Freibad 22
32052 Herford

Lieber Franz,
ich schicke Dir das Gebet für den Boten und möchte mich nochmals bedanken für Eure Gastfreundschaft und die schöne Zeit, die wir miteinander hatten.
Es war für mich ein endgültiger Abschied aus meiner Heimat.
Liebe Grüsse
Adam



Rund um Horb

Die Feuerwehr im serbischen Mramorak präsentiert sich mit der Atemschutz-Ausrüstung aus Deutschland.

Privatbild

Hilfe für Mramorak

Peter Zimmermann schickte Feuerwehr-Gerät nach Serbien

Das Kriegswaffen-Kontroll-Gesetz drohte eine Hilfslieferung von Peter Zimmermann nach Mramorak zu behindern: Die Feuerwehr sollte Atemschutzgeräte bekommen.

ANDREAS ELLINGER

Bildeczingen/Mramorak. Wenn es sprichwörtlich brennt, ist CDU-Stadtrat Peter Zimmermann zur Stelle – davon zeugen im Horber Stadtgebiet unzählige ehrenamtlich realisierte Bauvorhaben. Was seine frühere Heimat in Serbien betrifft, wollte er allerdings helfen, bevor es buchstäblich brennt...

Ein Feuerwehr-Fahrzeug wird noch gesucht

Der Bildeczinger ist seit langem auf der Suche nach einem Feuerwehr-Fahrzeug, das er nach Mramorak überführen kann. Das hat noch nicht geklappt. Aber seinem donauschwäbischen Landsmann Helmut Jung ist es gelungen, im hessischen Bad Vilbel vier Atemschutzgeräte aufzutreiben. Jene sollten schnellstens nach Serbien verfrachtet werden. Dieses Vorhaben geriet jedoch zu einem schwierigen Unterfangen. Die deutsche Botschaft erklärte, dass die Kriegswaffen-Kontroll-Gesetz fallen. „Ich hab' schon Angst gehabt, das geht daneben“, erzählt Peter Zimmermann. Doch als Vorsitzender der Heimatortsgemeinschaft Mramorak hat er inzwischen viele Menschen kennengelernt und mit seinem Einsatz im Zeichen der Völkerverständigung überzeugt.

In Dobrivoje Vujicic, dem serbischen Konsul in Stuttgart, fand er einen Unterstützer. „Ich hab ich

angerufen und er hat das in die Hand genommen“, erzählt Peter Zimmermann. Damit waren aber immer noch nicht alle logistischen Probleme gelöst. Um die Atemschutz-Ausrüstung einsetzen zu können, bedarf es nämlich entsprechender Schutzkleidung, über welche die Feuerwehr in der Banater Gemeinde nicht verfügte. Peter Zimmermann ist daher Kreisbrandmeister Frank Jahraus sehr dankbar, dass er vier Einsatzjacken nebst Gurten organisiert hat.

Kaum war alles beisammen und geregelt, musste Zimmermann die Serbien-Fahrt aus gesundheitlichen Gründen absagen. Im Dezember machten sich daher Helmut Jung und Franz Apfel, der im Bayerischen wohnt, alleine auf die rund 1500 Kilometer lange Reise. Der Lohn der langen Tour: Die Feuerwehrleute hatten „a mords Freid“, wie Peter Zimmermann gehört hat. Aber es bestehe noch weiterer Unterstützungs-Bedarf: „Die Männer kommen teilweise in Turnschuhen zu den Einsätzen.“ Stiefel aus München sollen demnächst Abhilfe schaffen.

Aus der Geschichte der Donauschwaben

Die Löschtruppe in Mramorak kann auf eine 135 Jahre alte Tradition zurückblicken: Anno 1875 hatten Donauschwaben einen Feuerwehr-Verein gegründet, wie im Buch der Heimatortsgemeinschaft nachzulesen ist: „In den rumänischen und serbischen Wohnvierteln gab es damals noch eine ganze Anzahl mit Stroh und Rohr gedeckter Häuser, die leicht entzündbar waren. Brach ein Feuer aus, so blies der Hornist vom Feuerwehrtum und die Glocken läuteten von den Kirchtürmen ‚Sturm‘.“

Die nächtliche Wache auf dem Turm war für die Feuerwehrmännern von einst mit besonderen Anstrengungen verbunden, weil sie „während der Ernte- und Druschzeit tagsüber bei trockener Hitze schon von morgens früh um 4 Uhr bis zum späten Abend schwer arbeiteten“ – was im Banat nicht nur eine heiße, sondern auch eine staubige Angelegenheit ist. „Solche Leistungen ergaben sich bei einer echten Kameradschaft und einer vertrauensvollen Führung“, heißt es in dem Buch über Mramorak. Und: „Über diese Begriffe wurde damals nicht geredet, sie wurden ganz selbstverständlich gelebt.“

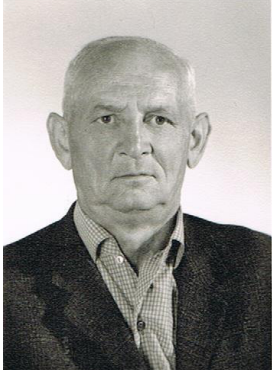
Nicht nur dieser Tradition fühlt sich Peter Zimmermann verpflichtet. Im vergangenen Jahr hat er mit seinen Landsleuten eine Kapelle auf dem ehemaligen deutschen Friedhof zu Mramorak errichtet. Nachdem vom Friedhof als solchem nicht mehr viel übrig geblieben ist, soll den Vorfahren auf diese Weise ein würdiges Andenken bewahrt werden. Vor Ort erklärten sich ein Feuerwehrmann und seine Mutter bereit, sich um die Kapelle zu kümmern. Ihnen hat Peter Zimmermann kürzlich zwei neuwertige Fahrräder geschickt.

Serbische Folklore beim Horber Grünprojekt

Nächstes Projekt des Bildeczingers ist eine Deutschland-Reise für die Folklore-Gruppe aus Bavaniste, einem Ort nahe Mramorak, wo die Heimatortsgemeinschaft im Jahr 2007 eine Gedenkstätte errichten durfte. Momentan bemüht sich Peter Zimmermann mit Unterstützung des CDU-Staatssekretärs Hans-Joachim Fuchtel um Fördergelder, damit die jungen Leute bei der Gartenschau auftreten können.

Katharina Petter, geb. Schmidt geb. 09.12.1935
Fichtenstr. 16
A – 4063 Hörsching
Tel.: 0043 7221 – 72 228 (von Deutschland)

Katharina schickte mir eine sehr schöne Familienchronik:



Mein Vater war Michael Kampf, geb. 1909. Er verstarb 1972.
Meine Mutter Katharina, geb Schmidt (siehe Todesanzeige Seite 22)
Wir waren 4 Geschwister:
Johanna verheiratete Kernst, verstorben (siehe Todesanzeige Seite 22)
Katharina (ich) verheiratete Petter
Mathias ist verstorben (Todesanzeige Seite 22)
Friedrich lebt in Bisingen.
In Mramorak wohnten wir in der Gasse bei Spahr's.

Meine Grosseltern wohnten neben Ritzmann's

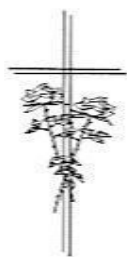
Kampf Michael
Ehefrau Elisabeth geborene Bingel



Meine Schmidt Grosseltern waren
Ludwig Schmidt und Barbara, geb. Frei,
sie hatten 8 Kinder



Schweren Herzens mussten wir Abschied
nehmen von unseren lieben Schwester



Josefine Gruber

Geb. Apfel

* 18.09.1926

+ 02.09.2010

Deine Geschwister Franz, Maria, Resi, Karl, Fritz,
Käthe und Peter mit Familien

Heidelberg, August 2010



Erich Kemle

* 03.08.1940

+ 01.08.2010

Es trauern um Ihn:

Katharina, geb. Kemle

Johann Kemle, Anna Kemle, Erna Kemle

Katharina Kampf, geb. Schmidt

* 11.01.1914 Bavanište

+ 01.12.2007 Bisingen

Mathias Kampf

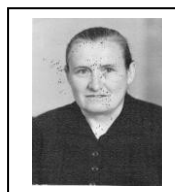
* 30.06.1938 Mramorak

+ 10.10.2008 Bad Wimpfen

Johanna Kernst, geb. Kampf

* 29.12.1933 in Mramorak

+ 22.09.2010 in Bisingen Hinterbliebene: Katharina Petter, geb. Kampf, Hörsching/Österreich



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa
und Uropa



Karl Bitsch

3. 8. 1926

† 23. 9. 2010

In stiller Trauer:
Katharina Bitsch
Karl Bitsch mit Familie
Horst Bitsch mit Familie

Ein besonderer Dank gilt der ärztlichen Betreuung
durch Dr. Rosi Bartels und der liebevollen Pflege durch
Alexandra.

64747 Breuberg/Rai-Breitenbach, Lindenstraße 28

Reutlingen, im Oktober 2010

*Jesus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich
nicht hinausstoßen.*

Johannes 6,37

In liebevoller Erinnerung nehmen wir
Abschied von unserer Tante, Großtante
und Schwester

Christine Schön

geb. Schick

* 20. 01. 1923 † 21. 10. 2010

Liselotte und Alfred Kohlschreiber
Birgit, Thomas, Martin
Eva Harich, geb. Schick mit Familie



Ihr sollt nicht um mich weinen, ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen, der zur Vollendung strebt.
Glaubt nicht, wenn ich gestorben, dass wir uns ferne sind.
Es grüßt euch meine Seele als Hauch im Sonnenwind.
Und legt der Hauch des Tages am Abend sich zur Ruh,
send ich als Stern vom Himmel euch meine Grüße zu.

Franz Winter * 1. Sep. 1931 in Pardan
† 5. Dez. 2010

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum
Ausdruck brachten und ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Karoline Winter geb. Zimmermann
Horst P. Winter mit Familie
Angelika Ludwig geb. Winter mit Familie
Theresia Focht geb. Winter



Wir nehmen Abschied von unserem lieben

Christian Gaubatz

* 11.02.1932

+ 12.09.2010

Schwester Juliana Tschombor / Gaubatz
Maria Ritzmann / Gaubatz
Im Namen aller Angehörigen

Wir trauern um unsere verstorbenen Landsleute und Freunde

Der Tod ist nichts, ich bin ich,
ihr seid ihr. Das was ich für euch war,
bin ich immer noch. Ich bin nicht weit weg,
nur auf der anderen Seite des Weges.

Valentin Schatz

* 21.7.1937 + 20.12.2009

In stiller Trauer:

Deine Mutter
Deine Brüder mit Familien



Albstadt-Ebingen, den 15. November 2010
Die Ewigkeit hätte nicht ausgereicht ihr zu
geben, was sie uns gegeben hat. Und für
unsere Liebe,
Achtung, Dankbarkeit und unseren Schmerz
gibt es
keine Worte, die ausdrücken, was wir
fühlen.

Ein Leben voll Liebe und Güte ging zu Ende.

Elisabetha Haller

geb. Reiter

* 6. 3. 1934 † 13. 11. 2010

Der Abschied fällt uns allen schwer:

Peter Haller, Helmut, Reinhold und Helga mit Familien,
Johann Reiter

Wenn unser Kräfte schwinden

Wenn unsere Kräfte schwinden,
das Alter kommt heran,
das Augenlicht wird trübe,
das Ohr nicht hören kann,
der Rücken ist gebeugt,
die Füße müd' und schwer,
so dass man hilflos seufzet,
und klagt: ich kann nicht mehr!

In dieser Not der Alten
Geht auf ein helles Licht,
das Trosteswort von oben,
wie es Jesaja spricht:

ich will euch immer tragen,
wenn ihr seid müd' und matt;
wenn sich der dunkle Scheitel
in Schnee verwandelt hat.

Ich will erquickern, heben,
erretten euch zugleich,
und führ'n vom Pilgerpfade
ins sel'ge Himmelreich!

El. Maag – Kaeser

Gute Freunde

Gute Freunde sind im Leben
Die beste Kur, die Herzen heilt,
nie kann es zu viele geben
wenn man durch das Leben eilt.

Ware Freundschaft zu entfalten
Nimmt Zeit und einen langen Weg.
Mit Eifer soll man daran halten
Auf des Lebens steilem Steg.

Geld und Gut kann man erwerben
Durch Arbeit, Fleiss und etwas Glück.
Gute Freunde wenn sie sterben
Nehmen vom Herz ein wahres Stueck.

Herbert Fischer

Beide Gedichte wurden eingesandt von unserem fleissigem
Helfer beim Boten Reinhardt Willy aus Canada

Vielen Dank !

Karolina Takać – Bohland, aus Ulm – Gögglingen sandte uns folgenden Brief:

Es ist Heiliger Abend 2010

Meine Gedanken sind für viele Jahre zurück am Heiligen Abend 1945 im Hungerlager Rudolfsgnad / Kničanin.

Viele Menschen haben ihre Leben riskiert und haben sich in der Nacht aus dem Lager raus gestohlen um etwas zu Essen zu besorgen und auch wieder bei Nacht rein zu kommen. Das war alles sehr gefährlich.

So machten sich auch meine Mami und ich auf den Weg. Ich war 12 Jahre alt. Mein Grossonkel Filip Scholler, der mit seiner Familie im Franzfelder Lager war, ist mit einer Gruppe von Franzfelder Frauen und wir zwei Morgens am 24.12 raus aus dem Lager. Er wusste genau, wo kein Posten stand. Wir sind ganz ruhig auf den Schienen von Rudolfsgnad nach Perles gegangen. Von den Schienen aus in Perles kamen wir in einen Garten, der in einen grossen serbischen Bauernhof führte. In dem Haus gab es eine ganz grosse Küche, mit einem grossen Tisch und Bänke und einem Ofen, der den Raum sehr warm geheizt hat. Da durften wir uns aufhalten bis es hell geworden ist, dann hatten wir uns alle verteilt, jeder in eine andere Strasse.

Meine Mami und ich gingen los. Sie hatte von uns vier Kindern unsere goldenen Ohrringe dabei, zum Verhandeln und zum Tauschen, und Kleider. Obwohl wir nicht mehr viel hatten, mussten wir die noch tauschen. Als wir an dem ersten Haus anklopfen, durften wir hinein. Das Licht brannte bei den Leuten, aber wie wir drinnen waren standen eine junge Frau und ein Mann in Uniform vor uns. Wir sind beide sehr erschrocken und wollten sofort wieder raus, wir hatten ganz grosse Angst. Da nahm der Mann meine Mami an der Hand und sagte wir brauchen keine Angst haben, er tut uns nichts. Dann war es gut und so zogen wir von Haus zu Haus.

Wir bekamen auch so Lebensmittel ohne was zum Handeln oder Tauschen. Wenn sie meine Mami gefragt haben, wie viele Kinder sie hat, sagte sie vier und zeigte auf mich und sagte die Kleine hat drei Schwestern, sie hat ja nicht gelogen, sie war ja so und dann haben wir immer alles doppelt bekommen.

Ja jetzt war es soweit, dass wir wieder in das serbische Haus zurückgehen, denn da haben wir uns alle wieder versammelt. Meine Mami und ich gingen ganz friedlich und voll gepackt. Auf einmal kamen zwei Jugendliche und wollten uns einfangen. Meine liebe Mami und ich rannten was wir konnten und weinten dabei, denn wir hatten grosse Angst, auf einmal kamen viel Menschen aus den Häusern und schimpften auf die Kerle, so dass sie uns in Ruhe liessen und wir sind bei dem serbischen Haus gut angekommen. Am späten Abend ging es dann los, wieder zurück zu gehen.

Es war sehr, sehr kalt. Als wir schon ziemlich weit gegangen sind, hat meine liebe Mami ihre Schuhe weg schmeissen müssen. Die Sohlen haben sich gelöst, so ging die Arme auf den Strümpfen weiter, obwohl es grimmig kalt war. Ich weiss nicht mehr wie lange wir brauchten, bis wir wieder bei unseren Lieben waren. Es war Heiliger Abend und schon sehr spät. Meine Schollermutter und meine drei kleine Schwestern waren voller Angst. Meine Schollermutter weinte und betete, denn es war schon sehr spät und wir waren noch immer nicht da. Aber als wir dann ankamen war die Freude gross. Meine Mami zündete dann ein Licht an, das wir selber gemacht haben.

Wir haben Rizinusbohnen geschält und dann auf einen ganz dünnen Draht gezogen und das hat ganz langsam gebrannt. Wir waren alle froh und voller Glück, das wir wieder alle beisammen waren.

Fortsetzung von Seite 24

Ja das war ein sehr gefährlicher und dann noch schöner Heiliger Abend, den ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen werde.

Mit freundlichen Gruessen an Sie und alle Landsleute
Helf Gott
Eure Karolina Takać / Bohland
Ulm – Gögglingen

Anbei sende ich Euch noch zwei Lieder, bei denen meine Mami die Verse gedichtet hat, es waren mehrere, aber ich kann bei dem einen leider nur noch drei und bei dem anderen zwei, aber diese möchte ich doch mit euch teilen.

Oh Rudolfsgnad, oh Rudolfsgnad
Wie Gott erbärmlich heut zu Tag.
Wie voller Menschen bist du jetzt
Die Hungersnot, die drückt uns fest
Oh Rudolfsgnad, oh Rudolfsgnad

Oh Rudolfsgnad, oh Rudolfsgnad
Wie Gott erbärmlich heut zu Tag
Kein Brot, nichts anderes kriegen wir,
nur Kukruzmehl das kriegen wir.
Oh Rudolfsgnad, oh Rudolfsgnad

Die Melodie ist von oh Tannenbaum, oh Tannenbaum

Das zweite Lied

Aus der Heimat sind wir gezogen,
alle Deutschen arm und reich,
keiner ging den Weg nach Rosen,
alle waren wir jetzt gleich.

Eingespannt und voll beladen,
stand der Wagen vor der Tür,
ach wie ist es doch so traurig,
alles andere bleibt jetzt hier.

Für die Witwe war es traurig,
mit den kleinen Kinderlein.
Gott im Himmel hab Erbarmen,
schenk uns Brot und Obdach allen.

Die Melodie ist von Hohe Tannen.

Beide Liedtexte sind von meiner Mami gedichtet, Sidonia Bohland (Scholler), verstorben in Rudolfsgnad 1946 im Alter von 30 Jahren.
Nochmals viele Grösse an Alle.
Karolina Takać

**Spendenliste Mramoraker Bote
von 25.08.2010 bis 01.03.2011**

			Kühnhenrich-Fissler	Karoline		D
			Gall	Annemarie & Philipp	Reutlingen	D
			Zimmermann	E.		D
			Stehle	Philipp		D
Schmidt	Elisabeth & Matthias		CAN Canek	Stefan		D
Fissler	Andreas		D Busch	Katharina		D
Huber	Elisabeth & Georg		D Becker	Ilse		D
Stehle	Else & Jakob	Reut.-Oferdingen	D Kemle	Peter	Emendingen	D
Raff	Gerda		D Wirtl	Ernst	Herzogenaurach	D
Schwalm	Therese		D Hallabrin	Katharina	Rottweil	D
Bitsch	Georg		D Hinkofer	Emmi & Michael		D
Winter	Josef		D Mayer	Egon Hans		D
Stehle	Juliane & Johann/Reinhold		D Perenz	Matthias		D
Kukutschka	Philipp		D Kemle	Friedrich		D
Mayer	Karin & Georg		D Willibald	Katharina		D
Gutjer	Theresia		D Kampf	Elvira & Michael		D
Grau	Johann		D Winter	Karolina	Karlsruhe	D
Wald	Johann		D Kelzer	Berta		D
Rehmann	Matthias		D Lederer	Sofie & Hans		D
Scholler	Friedrich		D Jost	Katharina & Franz		D
Kaminski	Katharina		D Messmann	Philipp	Pirmasens	D
Kaiser	Peter		D Gaubatz	Katharina	Singen	D
Sattelmayer	Magdalena		D Schick	Martin		D
Lange	Eva		D Höffler	Elisabeth		D
Kernst	Johanna & Josef		D Litzenberger	Christian		D
Bitsch	Magdalena		D Ilk	Karl		D
Bohland	Christoph		D Sperzel	Sidonie & Martin	Frankenthal	D
Ostojic	Johanna & Georg		D Schneider	Magdalena		D
Meng	Adam		D Bohland	Siglinde		D
Becker	Christine		D Schelk			D
Henke	Susanna & Karl		D Gaubatz	Karl	Reutlingen	D
Borosch	Elisabeth		D Schick	Laura		D
Fissler	Inge & Erich		D Rehmann	Christin & Karl		D
Kohlschreiber	Alfred		D Deutsch	Simon		D
Schneider	Elisabeth & Josef	V. - Schwennigen	D Gaubatz	Sonja & Peter		D
Panther	Katharina	Birkenau	D Kalenbach	Elisabeth		D
Kemle	Herta & Karl	Riederich	D Ziegler	Eva-Christine		D
Groß	Christina & Josef		D Bayer	Magdalena		D
Kampf	Johann		D Hoffmann	Christian	Pliezhausen	D
Wechselberger	Elisabeth		D Ilk	Jakob Christian		D
Schimon	Maria		D Kaiser	Julianna & Johann		D
Nadelstumpf	Christine		D Thorhauer	Margarete		D
Jung	H.		D Rainer	Franziska	Tenneck	
Fissler	Franz	Köln	D Bender	Elisabeth		D
Zimmermann	Johanna		D Pallek	Gertr. & Hugo		D
Jung	Juliana		D Schneider	Magdalena		D
Hoffmann	Friedrich		D Armbruster	Hermann	Riederich	D
Kresin	Siegfriede		D Schreil	Regina & Josef		D
Bohland	Friedrich		D Stehle	Magdalena		D
Kewitzki	Adam		D Gerstenmeyer	Katharina		D
Bingel	Helene		D Zimmermann	Gisela & Philipp	Dauchingen	D
Emrich	Nikolaus		D Rosic	Karolina & Milenko	V.-Schwenningen	D
Henke	Harald		D Kirschner	Katharina		D
Dapper	Barbara		D Therese	Reinhofer		CAN
Schmidt	Richard	Leonberg	D Stehle	Katharina		D
Sperzel	Sidonia & Michael	Frankenthal	D			

Noch Spenden Mramoraker Bote

Walter	Johanna		D
Hernbroth	Anton		D
Henlein	Magdalena		D
Gaubatz	Karoline		D
Harich	Philipp	Zimmern	D
Halter	Anton	Rohrbach	D
Baumung	Jutta & Friedrich		D
Weittkowski	Anna		D
Frudinger	Elisabeth		D
Wassmer	Helen		D
Kammerer	Dietrich	Bödingen	D
Hild	Elisabeth & Michael		D
Krimmer	Otto	Unterschleissheim	D
Kemle	Ortrun	Ravensburg	D
Harich	Magdalena & Karl		D
Neskovic	Radomir		D
Spahr	John		USA
Fischbach	Elenora	Böblingen	D
Menches	Hans		D
Heil	Elsbeth & Heinrich		D
Hügler	Reinhold	Aalen	D
Meyer	Martin		D
Szabo	Tibor		
Reiter	Peter		D
Bohland	Elisabeth & Philipp		D
Fiessler	Maria & Johann	V.-Schwenningen	D
Höffler	Elisabeth		D
Denne	Regina & Hans		D
Bitsch	Philipp	Göppingen	D
Becker Jun.	Karl		D
Stein	Katharina		D
Führer	Christine		D
Schick	Emilie	Albstadt	D
Kemle	Johann		D
Wirag	Elisabeth		D
Reiter	Magdalena		D
Kemle	Johann		D
Gaubatz	Philipp		D
Takac	Karolina	Ulm	D
Strinja	Franz	Obertshausen	D
Lay	Gertrud & Gottfried		D
Waldvogel	Helena geb.Schadt & Kurt		D
Schelk	Johann	Berlin	D
Kopp	Katharina		D
Fetter	Wilhelmine & Michael		D
Schneider	Theresa & Franz		D
Schelk	Ilona & Peter		D
Gerstenmeyer	Katharina		D
Gulde	Margarete & Siegfried		D
Kraus	Elisabeth & Josef		D
Paulech	Franz	Aalen / Thüringen	D
Scherer	Therese & Balthasar		D
Ertle-Kendel	Hedwig	Saarbrücken	D
Harich	Eva	Spearfish	USA
Reiter	Adam	Herford	D

Petter	Katharina	Hörsching	A
Horvat	Maria	Dettenhausen	D
Fissler	Johann		D
Apfel	Karl	Hagen	D

Gravur Gedenkstätte**von 25.08.2010 bis 01.03.2011**

Litzenberger	Katharina		D	Patenschaft
Mergel	Karl	Bonn	D	Patenschaft
von Eichberger	Elisabeth	Stuttgart	D	Patenschaft
Coon / Klein	Christa	Morrison	USA	Patenschaft
Klein	Friedrich	Marion	USA	Patenschaft
Siegl	Theresa & Ludwig	Highlandbesch	CAN	Patenschaft
Balzer / Grau	Juliane	Kitchener	CAN	Patenschaft
Reiter	Adam	Herford	D	Patenschaft
Apfel	Franz	Bad Tölz	D	Patenschaft
Emrich / Raff	Magdalena	Frickenhause	D	Patenschaft
Weidle	Helmuth	Pirmasens	D	Patenschaft
Balansche / Zimmermann	Christina		USA	Patenschaft

Spende Bawanische**von 25.08.2010 bis 01.03.2011**

Bitsch	Philipp	Göppingen		D
Reiter	Magdalena	Oetisheim		D

Spende Friedhof Mramorak / Kapelle**von 25.08.2010 bis 01.03.2011**

Schelk	Johann	Schöneiche/Berlin	D
Stehle	Else & Jakob	Reutlingen-Oferdingen	D
Henke	Susanna & Karl		D
Schatz	Peter		D
Amberger	Klaus-Peter		D
Bitsch	Philipp	Göppingen	D
Bohland / Dapper	Rosi		D
Bildat / Dapper	Mina		D
Zimmermann / Dapper			D

Spendenkonto HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt,

**Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40 IBAN: DE15
5465 1240 240 3028 02 SWIFT – BIC: MALA-
DE51DKH**

**Im Namen der HOG Mramorak möchte ich mich
bei allen Spendern auf das Herzlichste bedanken.
Kassenwart Richard Sperzel * Lilienstr.7 * 67227
Frankenthal * Tel.06233 25131**

Liebe Freunde aus Mramorak

*Ich bedanke mich fuer den Boten, er gibt mir immer
Freude.*

Legt eine Spende bei.

Johanna Wenzl, geb. Kampf

Matt & Johanna Wenzl
29 Naughton Dr.
Richmond Hill ON L4C 4M6
Canada

Landsleute haben Geburtstag

Im Juli 2011

Scholler		Friedrich	Albstadt	1	69
Kaminski	Apfel	Katharina	Wetter - Ruhr	1	71
Göttel		Herbert	Lohnsheim	2	69
Nadelstumpf	Bitsch	Christina	Stuttgart	2	81
Pfaff	Bitsch	Katharina	Poing	2	82
Rehmann		Matthias	Balingen	4	80
Winter		Josef	Wellendingen	5	74
Bohland		Fritz	Bremen	5	82
Fissler		Erich	Tamm	6	77
Herold	Gaubatz	Sidonia	Rheinhausen	7	72
Kemle		Julianna	Ravensburg	10	70
Pfaff		Konrad	Ubstadt	10	80
Groseker	Sprecher	Julianna	Leutkirch	10	81
Bohland		Filipp	Rangendingen	11	68
Walter	Harich	Johanna	Kaiserslautern	12	78
Koch		Matthias	Niefern	13	73
Kaper	Schmidt	Anna	Oldenburg	13	86
Schupek	Kemle	Katharina	Neckarenzlingen	14	79
Wendelin	Meier	Christine	Erkelenz	14	82
Harich		Egon	V.-Schwenningen	15	58
Nemeth	Bitsch	Julianna	Mansfield/USA	15	82
Hoffmann	Reiter	Elisabetha	Pliezhausen	16	77
Fischer	Lochner	Katharina	Gottmadingen	17	79
Becker	Ilg	Christine	Waiblingen	17	80
Bujtor		Karl	Balingen	17	81
Farnow	Multer	Dorothea	Barssingheim	18	72
Harle	Schmidt	Christine	Friedingen	18	70
Litzenberger	Bohland	Katharina	Frickenhausen	18	77
Kemle		David	Kent, WA/USA	19	78
Harich	Schick	Eva	Spearfish/USA	20	90
Melentin	Küffner	Julianna	USA	21	72
Hinzmann	Harich	Elisabeth	Hagen	22	71
Rehmann		Adam	Windsor, Ont/Can	22	80
Schwalm		Friedrich	Elwangen	23	80
Gaubatz		Friedrich	Pliezhausen	24	74
Krimmer	Dapper	Margarethe	Unterschleissheim	25	75
Führer	Schmidt	Christine	Frickenhausen	27	86
Hess	Huber	Magdalena	Chicago/USA	27	81
Gutjer	Apfel	Theresia	Hagen	28	78
Reiter	Harich	Katharina	Salzburg/Öster.	28	80
Hoffmann		Christian	Pliezhausen	28	82
Fissler		Johanna	V.-Schwenningen	28	83
Scheuermann	Schiessler	Christine	Rannersdorf/Oesterr	31	80

Im August 2011

Reppmann	Skok	Katharina	Reutlingen	1	81
Kammerer		Dieter	Bödingen	2	70
Kepple	Güldner	Ingeborg	USA	2	73
Bastius	Kendel	Herta	Tegernheim	2	82
Eiler	Harich	Katharina	Bodelshausen	3	80
Swaton	Stehle	Katharina	Dortmund	3	80
Kahles	Mayer	Elsi	Dachau	3	88
Kemle		Franz	Parsdorf	4	70
Hegedisch	Bohland	Susanna	Alzey	4	81
Bohland		Adolf	Albstadt	5	76
Wald		Johann	Balingen	5	88
Wittkowski		Anna	Ludwigsburg	6	73
Mergel		Valentin	Pfaffenhofen	6	85
Weber	Hoffmann	Charlotte	USA	7	67
Plötz		Heinrich	Aschheim	7	73
Grau		Franz	Kitchener/Can	7	77
Huber		Friedrich	Albstadt	8	78
Ritzmann	Rehmann	Anna	Canada	9	71
Niedermeier	Roth	Christine	Heiningen	9	74
Gaubatz	Wegner	Sonja	Ueckermünde	9	82
Göttel		Johann	Lonsheim	10	75
Zimmermann		Friedrich	Villingendorf	11	78
Buitor		Franz	Albstadt	12	72
Zimmermann		Josef	V.-Schwenn.	12	76
Baumung	Debert	Elisabetha	Osthofen	13	98
Kemle		Jakob	Bietigheim	14	80
Gaubatz		Rudolf	Balingen	15	66
Lange	Schick	Eva	Wellendingen	15	73
Gleich	Harich	Johanna	Feldkirchen	15	80
Schuber	Brücker	Anna	Beilstein	15	85
Hahn		Josef	Deißlingen	16	68
Stehle	Lochner	Susanna	Singen	16	81
König		Anna	Fürth	16	91
Harich		Karl	Ingelheim	18	75
Wald		Johann	Albstadt	18	81
Gaubatz	Zinz	Katharina	Singen	18	89
Güldner		Helmar	Lancaster/USA	20	72
Schelk		Johann	Berlin	20	73
v. Aichberger	Dapper	Elisabeth	Stuttgart	20	77
Müller	Scholler	Katharina	Dettenhausen	21	87
Klein	Bartl	Anna	Zweibrücken	22	79
Kolaschek	Ritzmann	Johanna	Wiesenbach	22	79
Scheidnass	Seeger	Magdalena	Frickenhausen	22	86

noch August 2011

noch August 2011					Spahr	Hoff	Elisabeth	USA	19	74	
Bender		Filipp	Lancaster,PA/USA	22	92	Thomas	Strapko	Erna	Albstadt	20	68
Fuchs	Deschner	Hildegard	Owingen	24	69	Kemle		Karl	Haitzendorf/Öster.	20	76
Fissler		Herbert	Tamm	24	71	Stemberger		Elisabeth	Wernberg/Österr.	21	68
Jung	Reiter	Theresia	Ulm	25	79	Tomic	Ritzmann	Erna	Plattville/Canada	21	68
Stehle		Johann	Alzey	25	89	Bender		Adam	Leichlingen	22	69
Gaubatz		Michael	Wiesbaden	26	77	Bender		Franz	Balingen	22	71
Dörrich	Sattelmayer	Magdalena	Rehberg	26	83	Hutterer	Gaubatz	Magdalena	Albstadt	24	69
Deutsch		Simon	Feldkirchen	26	85	Wald	Bender	Helene	Balingen	24	81
Keller	Bitsch	Wilhelmine	Döttingen/Schweiz	28	71	Kriar	Grau	Regina	Lippstadt	24	82
Deusch	Kemle	Helene	Emmendingen	28	82	Kirchner	Bender	Katharina	Schwaigern	25	79
Henke		Karl	Hohenacker	30	81	Meinzer	Fissler	Elisabetha	Schwenningen	25	89
Henke		Karl	Hohenacker	30	81	Takac	Bohland	Karolina	Ulm	26	79
Birkenhayer	Kaiser	Anna	Schwegenheim	30	82	Reiter	Henke	Magdalena	Otisheim	26	80
im September 2011						Bitsch		Jakob-Ferd.	Tuningen	27	73
						Apfel		Franz	Bad Tölz	28	83
						Schatz	Mergel	Magdalena	Ulm	28	92
Lau	Bohland	Käthe	Hockenheim	1	60	Steil	Ilk	Elisabetha	Hildritzhagen	29	80
Bohland		Georg	Tamm	1	80	Ritzmann		Peter	Kitchener,Ont./Can	29	83
Zeeb		Christian	Calgary/Canada	3	83	Wolf		Anton	USA	30	79
Frees		Johann	Steinheim	4	80						

im Oktober 2011

Grundmann	Gaubatz	Katharina	Hochspeyer	4	76	Unsel	Balg	Katharina	Sontheim	1	70
Meinzer		Erich	Herrenberg	4	71	Hahn		Peter	Horb-Mühlen	2	72
Melcher	Bender	Eva	Bodelshausen	4	77	Kukutschka		Philipp	Feuchtwangen	2	73
Apfel		Friedrich	Schwarzenbeck	5	74	Brücker		Johann	Breitenbach/Pfalz	2	81
Becker		Karl	Tamm	5	82	Mitzlaff	Göttel	Elisabetha	Lehrte	2	86
Palinkas	Ludwig	Elisabetha	Stuttgart	5	81	Kuska		Reinhold	USA	3	71
Bitsch	Harich	Elisabeth	Poing	6	77	Zimmermann		Horst	Recklinghausen	3	73
Waris	Röhm	Elisabeth	Albstadt	6	78	Mergel		Jakob	Remseck	3	78
Schick	Widemann	Laura	Wellendingen	7	76	Ostoic	Bitsch	Johanna	Göppingen	3	80
Sperzel	Sprecher	Hermine	Frankenthal	7	84	Harich	Baumung	Elisabeth	Reutlingen	4	94
Wiehrt	Bohland	Karin	Volxheim	7	56	Baumung		Friedrich	Phegans Bay, Austr.	5	68
Wirtl	Zimmermann	Anna	Herzogenaurach	7	83	Zwolenski	Bingel	Magdalena	Salzuflen	5	84
Wax	Bitsch	Wilhelmine	Tuttlingen	8	69	Dapper		Thomas	Hürth	6	42
Pavicic	Schmidt	Eva	Kempton	9	79	Gaubatz	Scholler	Julianna	Balingen	6	85
Sattelmayer		Willi	Pfeffingen	9	74	Amann	Gleich	Magdalena	Reutlingen	7	78
Harich	Göttel	Elisabetha	Kaiserslautern	10	81	Apfel		Franz	Hausen / Fils	8	80
Schneider		Franz	Albstadt	10	85	Dr. Baumung		Kurt - Martin	Stutensee	8	68
Schick		Elisabeth	Burladingen	10	87	Weidle		Helmut	Pirm.-Ruhbank	8	71
Wenzl	Kampf	Johanna	Canada	11	80	Kemle	Zimmermann	Elsa	Balingen	9	76
Baumung	Schübler	Christine	Karlsruhe	11	88	Fissler		Filipp	Waldfischb.-B.	9	78
Ilk		Ludwig	Schwenningen	13	80	Kemle		Johann	Haitzendorf/Öster.	9	81
Metzger	Sattelmayer	Karoline	Hechingen	14	80	Hild		Friedrich	Tamm	9	85
Bohland		Franz	Rastatt	14	82	Kühn	Stehle	Karoline	Maulbronn	10	84
Kehl	Ilg	Julianna	V.-Schwenningen	15	83	Bitsch		David	Balingen	10	85
Hainz	Kallenbach	Maria	Abenberg	17	75	Roth	Harich	Magdalena	Nister	10	88
Krämer	Bohland	Johanna	Gosheim	17	83	Kracun	Kampf	Julianna	Pantschowa	11	81
Schiessler	Bender	Christine	Nattheim	17	72	Gleich		Wolfgang	Waibl.-Beinstein	12	53
Höffler	Bingel	Elisabeth	Hannover	18	81	Frömel	Kendel	Irmgard	Reichenbach	12	69
Glaser	Müller	Anna	Ontario/Canada	18	86	Hoffmann		Friedrich	Pliezhausen	12	80
Ottl	Schadt	Magdalena	München	18	86						

Noch Oktober 2011

Schimon	Lochner	Maria	Balingen	12	84	Vihat	Schmähl	Helene	Ontario / Canada	5	68
Menches	Raff	Christl	Frickenhausen	12	85	Bohland	Deschner	Helene	Tamm	5	77
Kemle		Robert	Ravensburg	14	73	Kuska		Wilh. – Joh.	Karlsfeld	5	80
Schick		Karl	Zimmern	14	80	Sperzel		Martin	Frankenthal	5	83
Stein	Harich	Katharina	Kaiserslautern	14	85	Borosch	Meng	Elisabeth	Hildritzhäusen	11	86
Ziegler	Roth	Christine	Reutlingen	15	82	Schmähl		Franz	Albstadt	12	71
Meng		Adam	Hildritzhäusen	15	88	Reinhardt		Willy	Ontario / Canada	12	79
Zimmermann	Meinzer	Katharina	Schw.	16	72	Dr. Jahraus		Oliver	München	13	42
Kühnenreich	Fissler	Karoline	Viersen	16	80	Muschong	Kemle	Elisabeth	Eching	13	83
Schick		Filipp	Burladingen	16	84	Fissler		Ludwig	Thamm	15	80
Spang	Fissler	Katharina	Frankreich	16	85	Hantscher	Reiter	Anna	Aschheim	16	70
Sokola		Karl	Mindersbach	16	89	Michel	Apfel	Maria	Iserlohn	16	81
Spahr		Wilhelm	Lititz, PA / USA	18	89	Jerebica	Schmähl	Elisabeth	Aalen	17	62
Sakac	Harich	Christine	Hagen	19	79	Trebitscher	Dech	Hildegard	Durlach	17	70
Wirag	Sperzel	Elisabetha	Ispringen	19	81	Gaubatz		Johann	Kirchberg	17	84
Armbruster	Fissler	Hildegard	Riederich	20	69	Kopp	Hoffmann	Katharina	Karben	17	99
Ilk		Jakob	Balingen	20	72	Schröder	Berth	Friedlinde	Barwick – Austr.	18	67
Durst	Kallenbach	Katharina	Balingen	21	67	Schatz		Johann	Ulm	18	70
Bencik	Bohland	Magdalena	Ulm	21	77	Bitsch		Georg	Balingen	18	82
Winter	Zimmermann	Karoline	Karlsruhe	22	77	Füßle	Jung	Erika	Kornthal	19	71
Apfel		Karl	Hagen	23	77	Bingel		Friedrich	Beilstein	20	84
Prinz	Kuska	Katharina	Dachau	23	78	Huber		Filipp	Dachau	21	81
Jung		Helmut	Mühlheim	25	67	Slama	Kukutschki	Katharina	Feistritz	21	81
Schüssler	Tracht	Julianna	Beilstein	25	80	Schörnig	Scherer	Margarethe		21	89
Schwalm	Bohland	Theresia	M.Schwaben	25	81	Fissler		Gerhard	Waldfischbach	22	72
Bender		Johann	Ludwigsburg	26	79	Kampf		Johann	Tamm	23	70
Hild		Michael	Rottweil	27	84	Meng		Karl	Hildritzhäusen	23	96
Tschombor	Gaubatz	Julianna	USA	27	86	Krieg	Schmidt	Erika	Neunkirchen	25	70
Balansche	Zimmermann	Christine	USA	28	83	Terek	Bender	Rosina	Erkelenz	25	76
Schatz		Peter	Achern	28	92	Wechselberger	Bender	Elisabeth		27	70
Wenzel	Schmidt	Elisabeth	Frickenhausen	29	84	Dech	Ludwig	Julianna	Karlsruhe	27	93
Meng	Reiter	Julianna	Hildritzhäusen	30	90	Böhm	Bitsch	Annelise	Traun	29	61
Schurr		Karl	Trossingen	31	72	Dietrich	Sperzel	Erna	Heimsheim	29	70
Schmidt		Matthias	Canada	31	74	Schick		Martin	Wellendingen	29	75
						Theis	Sattelmayer	Elisabeth	Metzingen	29	80
						Steinmetz		Barbara	Friedberg	29	81

Im November 2011

Reiter		Ludwig	Mansfield / USA	1	80
Sattelmayer		Wilhelmine	Wannweil	2	80
Schuster	Brücker	Anna	Geislingen	2	74
Zimmermann		Peter	Horb - Bildechingen	2	74
Kemle		Karl	Riederich	4	73
Bautz	Koch	Christine	Freudenstein	4	75
Müller	Schmidt	Elisabeth	Göppingen	4	75

Im Dezember 2011

Im Dezember 2011																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															</
------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:
 Franz Apfel, Lenggrieserstr. 39 1/2, 83646 Bad Tölz,
 Tel 08041 / 3362



II. DIE HERRLICHE FREIHEIT DER KINDER GOTTES

Paulus wusste um das alles in seiner Zeit und mit den Erscheinungen damals. Er hatte die Botschaft von Jesus ernst genommen, dass der Mensch vor Gott schuldig ist und immer wieder schuldig wird. Er hatte gehört und es dann auch in seiner Heiligen Schrift gelesen, dass der Mensch ein Sünder ist und dass Sünde nicht durch ihn selber aus der Welt zu schaffen ist. Er wusste um die Verheißung, dass da ein ERLÖSER kommen sollte aus dem Hause Davids, der all diese Sünde und Gottlosigkeit auf sich nehmen würde, um an unserer Statt sie ans Kreuz zu tragen. Paulus hat die Frohe Botschaft vernommen, dass Gott dieses, sein Erlösungswerk, mit seinem Sohn Jesus Christus vollendet hat. Nun bietet Gott Erlösung und Vergebung und Befreiung an. Gott will den Menschen nun nicht mehr in seinem „Kleid der Sünde“ ansehen sondern im „Kleid der Gerechtigkeit“ seines Sohnes. Die Reformatoren sagen: Gott will den Sünder als „gerechtfertigt aus Gnaden“ ansehen und ihm alle seine Sünden vergeben. Der Mensch darf bei IHM das finden, was er unter allem, was er im rastlosen Tun gesucht hat: Vergebung, Freiheit und eine neue Kindschaft. Wie der Aufgang der Morgensonne so hört sich der neue Titel des versöhnten Menschen an „KIND GOTTES“. Wenn ich Kind dieses großen Gottes bin, wer sollte mir jetzt noch schaden können?

Wenn ich Kind dieses barmherzigen Vaters bin, was sollte mir jetzt noch fehlen?

Und so bricht der Apostel am Ende des 8. Kapitels in ein großes Loblied aus:

„Denn ich bin gewiß, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ (Römer 8,38.39)

Meine lieben Landsleute, wer wollte jetzt noch zurückstehen und seine Hände nicht nach diesem Gott ausstrecken?

Paulus aber ist auch kein Träumer! Er weiß, daß das alles jetzt noch unsichtbar ist; dass das alles noch Hoffnung ist. Und er betont auch, dass wir auf die Sichtbarkeit dieser Erlösung und der Herrlichkeit der Kindschaft noch warten. Aber in diesem Warten sind wir nicht allein. Jesus Christus hat uns seinen Geist, den Geist des Vaters verheißt. Dieser hilft unserer Schwachheit auf, so dass wir jetzt zwar noch unter Tränen aber dann in Herrlichkeit auch einstimmen können in das Lob des barmherzigen und gnädigen Gottes.

Amen

Recht herzlich grüßt Sie alle, zusammen mit meiner Frau, mit der Vorfreude auf ein Wiedersehen im Herbst.

Ihr „Pfarrersvetter“

Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

1. Vorsitzender

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb

Tel.: 07451 – 81 21

2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Toelz

Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Zeichnungen

Leni Bitsch – Gassmann

Rennbergst. 15A, 76189 Karlsruhe

Jakob Stehle Pfarrer i. R.

Clemensstrasse 22, 72768 Reutlingen – Ofterdingen

Tel.: 07121 – 62 36 12 E-Mail: pfarrer-stehle@arcor.de

Mramoraker Homepage: <http://www.mramorak.de>

E – Mail zur Homepage: webmaster@mramorak.de

Kassierer

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal

Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt,

Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40

IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

Geburtsstagsdatei

Franz Apfel und Bertram E. Dóczy

Lenggrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Toelz,

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Toelz

**Wir bitten unsere Mramoraker
Landsleute und alle Freunde um
weitere Spenden, damit wir den
Mramoraker Bote auch weiterhin
fertigen und drucken können.
Herzlichen Dank
Die Vorstandschaft HOG
Mramorak**